

ROSENTHAL

Rosenthal. Stadtverwaltung: 8 bis 16 Uhr.
TSV-Geschäftsstelle: geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

BURGWALD

Burgwald. Gemeindeverwaltung: 8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr.

Postagentur, Hauptstraße 10: 9 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 17 Uhr.

Birkenbringhausen. Heißmangel im Dorfgemeinschaftshaus: 15 bis 19 Uhr.

Bottendorf. Post-Service-Filiale, Am Rotlehm 29: 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr.

Osteoporose-Gymnastik: 14 bis 15 Uhr und 15 bis 16 Uhr, August-Winnig-Heim.

Jugendhaus: „Teentime“ für Konfirmanden von 17.30 bis 19 Uhr mit Jugendreferentin Karina Lindemann, „offene Tür“ von 18 bis 21 Uhr.

Ernsthausen. Heißmangel: telefonische Terminvergabe bei Elke Sommer unter Telefon 06457/754.

Gitarrenprobe: 15 Uhr, Gemeindehaus. Kontakt: Angelika Müller-Engel, Telefon 06457/899169.

IN KÜRZE

Chorprobe

Birkenbringhausen. Der gemischte Chor „T(H)erzprung“ trifft sich am Mittwoch, 19. November, zur Chorprobe im Übungslokal Bilsle. Beginn der Proben ist um 19.30 Uhr. Die Übungsstunde dient der abschließenden Vorbereitung für den Auftritt beim Bundeschorkonzert am Samstag, 22. November in Bad Sooden-Allendorf. Dazu wird ein Bus eingesetzt, der um 13.30 Uhr beim Gasthaus Bilsle startet. Es sind noch einige Plätze frei. Interessierte können sich unter Telefon 06451/3789 anmelden. (r)

Kirchenchor-Termine

Frankenau. Für den Auftritt des Kirchenchores Frankenau in Viermünden am Mittwoch, 19. November trifft sich der Chor um 18.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Chorkleidung: schwarz mit Schal beziehungsweise Krawatte. Zur Chorprobe am Donnerstag, 20. November, um 18 Uhr bitte die Weihnachtsmappe mitbringen. (r)

Tour mit Einkehr

Frankenau. Die Seniorengruppe des Wander- und Heimatvereins bietet am Donnerstag, 20. November, zwei Wanderungen über zehn und sechs Kilometern in Frebershausen an. Treffpunkt zu Fahrgemeinschaften ist um 13 Uhr am Marktplatz. Geparkt wird am Café Rex in Frebershausen, wo nach der Tour eingekehrt wird. Gäste sind willkommen. Nähere Auskünfte erteilt Johannes Schäfer, Telefon 06455/466. (r)

VdK-Ortsverband

Rosenthal. Die Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbandes findet am Samstag, 6. Dezember, ab 19 Uhr im Restaurant Zeus statt. Unter anderem stehen Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder auf dem Programm. Eingeladen sind alle Mitglieder und deren Partner. Da auch der Wirt die Räumlichkeiten (großer oder kleiner Saal) sowie die Organisation für Speisen und Getränke planen muss, wird um Anmeldung bis zum 2. Dezember bei Dieter Wegener, Telefon 06458/509700, gebeten. (r)

Wichtige Natur für „Kleinstadt im Grünen“

Rosenthaler Arbeitskreis stellt Ergebnis der Bürgerbefragung zum Thema „Natur und Landschaft“ vor

Auch in der dritten Runde der Auswertung zur Bürgerbefragung wurde das hohe Interesse an den Themen rund um das Burgwaldstädtchen deutlich. Walter Mengel, Sigmar Salzmann und Otfried Vaupel stellten am Freitagabend die Ergebnisse der Befragung zum Themenkomplex „Natur und Landschaft“ vor.

VON JÜRGEN JACOB

Rosenthal. Etwa 40 interessierte Bürger begrüßte Helmut Lapp von der „Initiative Zukunft Rosenthal“ und freute sich über die gute Beteiligung. Lapp bedauerte jedoch die geringe Beteiligung der städtischen Mandatsträger, die nicht so zahlreich erschienen waren, wo doch „deren Auseinandersetzung mit den angesprochenen Fragen wünschenswert und notwendig ist“.

Walter Mengel zeigte anhand von Fotos aus der Gemarkung Rosenthals einige Beispiele für guten, aber auch schlechten Umgang mit dem Thema „Natur“. Einige Befragte hätten das Wegfallen von Wegrändern kritisiert, wobei doch gerade diese Randstreifen für Wildblumen und Insekten von unschätzbarem Wert seien. Auch die Bedeutung des Streuobstgürtels wurde unterstrichen: „Wir müssen Rückzugsmöglichkeiten für Tiere herstellen und erhalten, sonst wird die Artenvielfalt nicht erhalten bleiben“, betonte



Es gibt in der Gemarkung von Rosenthal, wie hier in der „Lenn“, noch einige Hecken und somit Rückzugsmöglichkeiten für Insekten und Kleintiere, aber auch hier könnte noch mehr getan werden, meinen einige Umfrage-Teilnehmer. Fotos: Jürgen Jacob

rem Wert seien. Auch die Bedeutung des Streuobstgürtels wurde unterstrichen: „Wir müssen Rückzugsmöglichkeiten für Tiere herstellen und erhalten, sonst wird die Artenvielfalt nicht erhalten bleiben“, betonte

Mengel. Immerhin 33 Antworten äußerten Verbesserungsvorschläge dahingehend, Hecken anzupflanzen, zu schützen und zu pflegen.

Ein weiteres Thema waren die Bachläufe, deren Durchläufig-

keit zwei Drittel der Befragten für wichtig halten. Zur Situation bei Hochwasser erklärte Otfried Vaupel, dass hier bereits relativ kleine Maßnahmen wie etwa ein umgeleiteter Graben zur Entlastung der gefährdeten Wohngebiete geführt haben.

Ein von vielen Rosenthalern bemängelter Punkt ist der als „U-Bahn-Graben“ verspottete Bachlauf des Rodenbachs am Dammrassen. Erst vor wenigen Jahrzehnten komplett mit hohen Landeszuschüssen einbetoniert, ist dies aber nach heutigen optischen und ökologischen Maßstäben undenkbar. „Eine komplette Renaturierung werden wir kaum hinkriegen“, sagte dazu Vaupel, „denn sonst würde wohl die Pro-Kopf-Verschuldung jedes Rosenthalers auf die dreifache Höhe steigen.“ Aber kleinere Maßnahmen könnten auch hier helfen.

Zum Thema „Wald“ betonte Sigmar Salzmann, dass neben der notwendigen Holzproduktion auch arterhaltende Maßnahmen für Tiere und Pflanzen beachtet werden müssten. Eine

Möglichkeit, dass dies in Zukunft besser umgesetzt werden könnte, sei eventuell auch die anstehende Ausweitung des „Vogelschutzgebiets Burgwald“, wurde an diesem Abend deutlich. Aber auch dabei gebe es kleinere Maßnahmen, mit denen man viel erreichen könne. Hobby-Vogelkundler Michael Lay berichtete, dass er durch entsprechende Nistkästen und Bepflanzung in seinem Garten Vogelgattungen gesichtet habe, die sonst nur noch sehr selten im Burgwald zu sehen seien.

Zahlreiche Befragte hielten es für notwendig, bei Jugendlichen das Verständnis für die Natur zu stärken. So wurde beispielsweise angeregt, eine Waldjugendgruppe oder eine Naturschutzjugendgruppe zu gründen.

Aber bei vielen Fragen wurde deutlich, dass die meisten Teilnehmer die Ideen und positiven Vorgaben zum Thema Natur und Umwelt schätzen und hoch bewerten, aber spätestens wenn es um das persönliche Engagement des Einzelnen ging, nahm die Zustimmung doch stark ab.



Der im Bereich vom „Dammrassen“ einbetonierte „Rodebach“ ist einigen Rosenthalern ein Dorn im Auge. Das ergab die Bürgerbefragung.

Atemlos in der „Skihütte“

Stimmung am Reitplatz bei „Après-Ski-Party“ der Rosenthaler Landjugend

VON JÜRGEN JACOB

Rosenthal. Die siebte Auflage der „Après-Ski-Party“ der Rosenthaler Landjugend war wieder ein voller Erfolg. Hunderte Besucher aus der gesamten Region feierten am Samstagabend in der eigens für die Party eingerichteten „Skihütte“ am Reitgelände.

Befreundete Burschenschaften und Landjugenden waren etwa aus Ernsthausen, Allendorf, Geismar, Grüsen, Gemünden oder Bromskirchen gekommen, um gemeinsam mit den Rosenthalern die winterliche Hütten-Gaudi zu feiern. Die rund 60 Mitglieder der Landjugend aus Rosenthal hatten in den vergangenen Tagen nicht nur ein Zelt an der Reithalle aufgestellt und mit „Eiszapfen“ und „Schneeflocken“ winterlich geschmückt, sondern auch jede Menge Technik aufgebaut, da-

mit die Besucher sich wohlfühlten. Mit Schläuchen, durch die heiße Luft befördert wurde, wurde auch den äußerlichen, eher kühlen Temperaturen ent-

gegengewirkt. Das Discjockey-Team mit Michael „Jake“ Lerch und Norman Ruckert heizte zudem mit heißer Musik den Besuchern ein und sorgte in dem

gut besuchten Zelt bis in die frühen Morgenstunden für gute Laune. An den beiden Getränke-Theken und in der Schneebare waren nicht nur die Mitglie-



Gute Stimmung und volle Hütte: Die Rosenthaler Landjugend hatte am Wochenende zur „Après-Ski-Party“ eingeladen. In der „Skihütte“ feierten Hunderte Besucher ausgelassen. Foto: Jürgen Jacob

der der Landjugend im Einsatz, sondern auch zahlreiche Helfer anderer Rosenthaler Vereine unterstützten die Landjugend. So gab es bei der Party nicht nur Schnäpse und Mix-Getränke, sondern auch echte Cocktails vom „Cocktail-Chef“.

Musikalisch standen nicht nur aktuelle Chartbreaker auf dem Programm, sondern auch Dance- und Rock-Klassiker aus den 80er- und 90er-Jahren. Natürlich gab es auch zahlreiche Hits, die im Winter auf den Skihütten für Stimmung sorgen werden. Nicht nur Helene Fischers „Atemlos“, sondern auch volkstümliche Stücke von beispielsweise Andreas Gabalier sorgten für Stimmung. Und beim „Aloha He“ von Achim Reichel ließen es sich zahlreiche Besucher auch zur späten Stunde nicht nehmen, auf dem Boden sitzend „zu rudern“.

Sehr zufrieden mit dem Abend zeigte sich auch Landjugend-Vorsitzende Julia Materna: „Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr wieder so viele Menschen mit uns gefeiert haben.“

Bildergalerie
 auf wiz-fz.de